

1787–1806 **Administrator und Seelsorger in Bendern**¹

1787: urkundlich erwähnt beim Tausch von zwei Wäldern in der Kratzeren gegen ein dort gelegenes Gut des Georg Marxer, Rofenberg

1788: Anzeige des Statthalters beim Oberamt durch Landammann Makar Büchel wegen zu frühen Wimmeln²

1789: Erneuerung des südlichen Kirchendaches³

1790: Anlegung eines neuen Urbars⁴

1798, 14. November: Vertrag mit einigen Nachbarn betreffend den gemeinschaftlichen Brunnen⁵

1799, 7. März: Einmarsch der Franzosen, Verwüstung oder Raub von allem, was von Wert war; Schaden des Klosters: 8'438 Gulden⁶

1799, 17. Mai: zur Berichterstattung in St. Luzi in Chur.⁷

1799, im August: Flucht der Patres aus Chur aus Angst vor der Rückkehr der Franzosen

1802, 25. April: von ihm erstelltes Verzeichnis armer Leute in der Pfarrei⁸

1802, 15. November: Mitteilung des Oberamtes in Vaduz, dass nach dem Frieden von Lunéville die Güter des Klosters St. Luzi dem Fürsten von Oranien zugeteilt worden sind; Auftrag zu einer Besitzbeschreibung der Güter⁹

1802, 28. Dezember: Besitznahme durch den Fürsten von Oranien¹⁰

1803, im Januar: Ernennung zum provisorischen Administrator durch den Fürsten von Oranien¹¹

1804, 23. Juni: durch Tauschvertrag kommt Bendern an Österreich.¹²

1805, 8. Juni: Hofbefehl aus Wien zur Ablieferung aller Original-Urkunden; Abt Nikolaus Gyr lässt sie nach Chur bringen.¹³

1805, 27. Dezember: Durch Entscheid Kaiser Napoleons kommen Tirol und Vorarlberg und damit auch die Klostergüter in Bendern an Bayern.¹⁴

1806, 17. Januar: Übergang des Klosters St. Luzi an das Bistum Chur zur Errichtung eines Priesterseminars¹⁵

1806 gestorben in Bendern, beigesetzt in der Vorhalle der Kirche

Anna Maria Frölichin (1768–1832), eine Verwandte (Nichte?) von P. Anton Frölich, hat 1788 den Adler-Wirt in Bendern, Johann Adam Nescher (1764–1835) geheiratet.¹⁶

¹ JbL 23, S. 120.

² JbL 23, S. 66.

³ JbL 23, S. 22.

⁴ PFA Bendern: HS 3/5.

⁵ PFA Bendern: A 30/3.

⁶ JbL 23, S. 69–71.

⁷ Mayer J. G.: St. Luzi. S. 82.

⁸ JbL 12, S. 138f.

⁹ Helvetia Sacra IV/3, S. 238. – JbL 23, S. 73. – Mayer J. G.: St. Luzi. S. 84.

¹⁰ JbL 23, S. 74.

¹¹ JbL 23, S. 74f.

¹² JbL 23, 76f.

¹³ JbL 23, 77f.

¹⁴ JbL 23, S. 79.

¹⁵ JbL 23, S. 80.

¹⁶ Gemeinde Gamprin: Stammtafeln. S. 85.